

Reisebericht

Promotion Tour April 2017



Flussangeln

Unterwegs an den Flüssen

Sachsen-Anhalts



Der Dienstagmorgen begann ziemlich holprig. Zuerst noch schnell tanken. An der Tankstelle schon der erste Schreck. Abblendlicht defekt.

Toll, und nun?

Schnell zur Werkstatt und dem Yeti neue Augen verpasst. Unter dessen, als wenn das nicht schon genug ist, kam die Horrormeldung aus dem Verkehrsfunk . Vollsperrung der A2 zwischen Hannover und Braunschweig wegen eines schweren Unfalls durch Schneetreiben.

Schnee? Hier in NRW war toller Sonnenschein.

Bei der Gelegenheit kam die Idee auf, doch noch schnell in den Nachbarort zu fahren und das Fortschreiten der Bauarbeiten an der Hopstener Aa zu inspizieren. Auf die paar Minuten kam es nun auch nicht mehr an. also kein Stress, sondern ruhig an.



Zurzeit finden dort die Rückbauarbeiten von Staustufen nach Vorgaben der Natura 2000 Richtlinien statt. Die Bauarbeiten sind soweit vorangeschritten, dass die Arbeiten beim Schreiben dieses Berichtes so gut wie abgeschlossen sind.

Nach den tollen Eindrücken an diesem Morgen ging es nun Richtung Autobahn. Leider war die A2 bis zum Nachmittag gesperrt, sodass eine Umleitung über niedersächsische Dörfer und Städte in Kauf genommen werden musste. Nun ja, es war ja genügend Zeit vorhanden und die Freude auf eine Woche Angeln stand im Vordergrund.

In Tangermünde angekommen ging es nach einer kurzen Pause an den Tanger zur Lagebesprechung für die kommenden Tage. Neben dem Angeln standen erste Gespräche für eine geplante Filmreihe über das Wanderangeln im Vordergrund. Konzeptgestaltung, Equipment und alles was da so zugehört.



Dafür wurden bereits erste Ausrüstungsteile wie Rucksack, Stuhl, Rutenfutteral, Kescher und Anbauteile bestellt. Diese Ausstattung wird in der geplanten Filmreihe ausführlich vorgestellt und eingesetzt. Leider sind noch nicht alle Teile seitens des Herstellers verfügbar. Für die Film- und Tonausstattung geht es mit diversen Mikrofonen, Fieldrecordern und einer Sony Alpha 6000 auf Tour. Aber das nur am Rande.

An den folgenden Tage ging es an den Tanger und einem Seitenarm der Elbe. Leider war das Wetter umgeschlagen und es gestaltete sich sehr schwierig. Die Tage zuvor kam eine Kaltfront über Deutschland und die Temperaturen waren mehr als bescheiden. Frost, Schneeschauer jagten über das Land, wo vorher Frühlingsdüfte wehten.



Der Wettergott hatte nach 2 Tagen dennoch ein Einsehen mit uns und verschaffte zumindest einem meiner Teamangler die nötigen Fänge. Vorherrschend waren Brassen und Güstern. Das Angeln mit der Posen-Montage war in diesen Tagen ein klares Statement gegenüber der Futterkorb-Montage.

Ein paar Tage später nahmen wir den nächsten Fluss ins Visier. Wir entschieden uns für die Ohre bei Magdeburg. Ein sehr interessanter Fluss mit direkter Verbindung und Einmündung in die Elbe. Wir konnten innerhalb zwei Stunden vier Fischarten an Land ziehen, wobei auch hier der Brassen vorherrschend war. Allerdings trugen sie ihr Laichkleid, welches an den vielen weißen Bläschen erkennbar ist. Auch hier ging die Taktik mit der Posen-Montage auf und war der Feederkorb-Montage klar überlegen, obwohl wir das Gewässer noch nie beangelt haben.



Das Highlight unserer Tour war eine kleine Perle im Harzvorland. Das Flüschen Selke bei Falkenstein hatte es uns angetan. Ein großer Teil der Strecke ist als Salmonidengewässer ausgeschildert. Hier sollten definitiv auf die Schilder geachtet werden. Es gibt sogenannte Laichschonbezirke, also Strecken die gesperrt sind, Mischstrecken mit Hechtbestand und Flugstrecken, die nur den Fliegenanglern vorbehalten sind. Unsere Fänge waren eher bescheiden, aber wir werden dem Harz noch öfter einen Besuch abstatten. Wer hier früh aufsteht und loszieht ist klar im Vorteil, denn die scheuen Bachforellen dulden es nicht, wenn zuviel Betrieb am Wasser ist. Wer meint hier in Gruppen durch die Gegend ziehen zu müssen, wird bitter enttäuscht werden und am Ende des Tages mit leeren Händen dastehen.

Abschließend ist zu sagen, dass die Angelwoche trotz des Wetters eine sehr anstrengende, aber reizvolle Tour war und die Flüsse Deutschlands auch in Zukunft eine große Rolle spielen werden.



